

Damit deine Bemühungen den möglichst besten Erfolg haben, so gieb jedesmal auf Ort, Zeit und Person Acht, auf das Temperament derselben, auf ihren Charakter, ihre Denkungsart, auf die übrigen, oft sehr kleinen Umstände, von denen nicht der geringste vernachlässigt werden darf, und vergleiche damit deine eigene Geschicklichkeit und Gaben. Fühlst du dich zu schwach, oder sind die Umstände ungünstig, so überlasse das Besserungsgeschäft einem tauglichern, oder erwarte einen günstigeren Augenblick.

Laß dich weder durch Undankbarkeit, noch durch Verdruß, durch vorgefallene Schwierigkeiten, oder durch mehrere fruchtlose Versuche, von diesem Liebesgeschäfte abschrecken. *

Bessere deinen irrenden Bruder nach der Vorschrift des Erlösers Matth. 18, 14 — 17 in Geheim, damit er nicht, wenn du seine Sünde bekannt machst, wie Origenes sich ausdrückt, ** statt gebessert, beschämt und aufgebracht werde. Hört er nicht auf dich, so zieh noch einige andere dazu, die mehr Kenntnisse, oder mehr Ansehen und Gewicht bey ihm haben. Ist auch diese Bemühung fruchtlos; so muß man Acht haben, ob der Irrthum oder Fehler gemeinschädlich ist oder nicht. Im ersten Falle muß man ihn der Obrigkeit anzeigen, damit er gebessert, oder wenigstens ausser Stand gesetzt werde, ferner zu schaden. ***

* Chrysostomus widerlegt in mehrern Reden die Einwendungen, unter deren Schutz wir uns so gern von dieser, freylich oft unangenehmen, Pflicht löspredigen